



ELBPHILHARMONIE SOMMER

ARCTIC

PHILHARMONIC



20. AUGUST 2025

ELBPHILHARMONIE

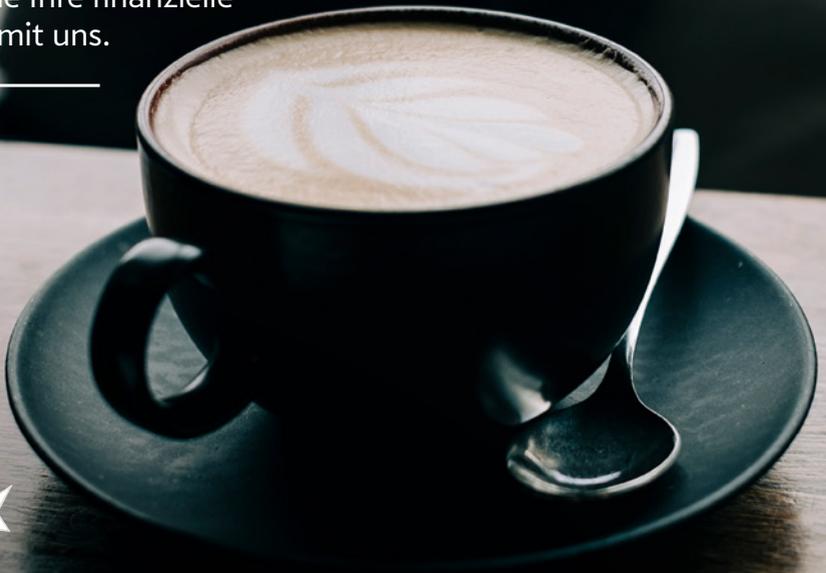
GROSSER SAAL

BESUCHEN SIE
UNS FÜR EINEN
KAFFEE. BLEIBEN
SIE FÜR UNSERE
EXPERTISE.



Planen Sie Ihre finanzielle
Zukunft mit uns.

juliusbaer.com



Bank Julius Bär Deutschland AG, Niederlassung Hamburg,
Neuer Wall 80, 20354 Hamburg, T +49 (0) 40 570064-400

Julius Bär
YOUR WEALTH MANAGER

Es wird kalt an diesem Sommerabend. Zumindest musikalisch-atmosphärisch: Aus Bodø und Tromsø, 350 km nördlich des Polarkreises, kommt das Arctic Philharmonic in die Elbphilharmonie. Die durchschnittliche Temperatur liegt im Sommer bei 10 Grad, im Winter, wenn die Sonne über Monate nicht aufgeht, bei -5. Umso wichtiger ist die Musik, die zumindest die Seele wärmt. Gemeinsam mit der Shootingstar-Geigerin Eldbjørg Hemsing und dem aufstrebenden jungen Dirigenten Nicolò Foron präsentiert das Orchester eine selbst zusammengestellte »Arctic Suite«, die den Sound des hohen Nordens widerspiegelt. Akute Gänsehautgefahr!

Mittwoch, 20. August 2025 | 20 Uhr | Elbphilharmonie GroÙer Saal

ELBPHILHARMONIE SOMMER

ARCTIC PHILHARMONIC

ELDBJØRG HEMSING VIOLINE

DIRIGENT **NICOLÒ FORON**

keine Pause / Ende gegen 21:30 Uhr

Lasse Thoresen (*1948)

Bare hvitt (Nur Weiß) / aus: Lyden av Arktis (Der Klang der Arktis)

Einojuhani Rautavaara (1928–2016)

Suo (Das Moor)

aus: Cantus Arcticus. Konzert für Vogelstimmen und Orchester op. 61

Henning Sommerro (*1952)

Vårsøg (Frühlingssuche)*

Frode Fjellheim (*1959)

Under the Arctic Moon

Einojuhani Rautavaara

Whispering*

Edvard Grieg (1843–1907)

Våren (Letzter Frühling) op. 34*

Einojuhani Rautavaara

Melankolia (Melancholie) / aus: Cantus Arcticus

Edvard Grieg

Allegro moderato / aus: Norwegische Tänze op. 35*

Jacob Shea (*1952)

The Arctic Suite (Auszüge)

Frozen World

A Rush of Life

Sea Ice Melting

Einojuhani Rautavaara

Joutsenet muuttavat (Ziehende Schwäne) / aus: Cantus Arcticus

Jean Sibelius (1865–1957)

Sinfonie Nr. 7 C-Dur op. 105

Adagio – Vivacissimo – Allegro molto moderato

*Bearbeitung für Orchester von Ben Palmer

DER KLANG DER ARKTIS

Zu den Werken des heutigen Abends

Der nördliche Polarkreis erstreckt sich über drei Kontinente und eine Fläche mehr als doppelt so groß wie Australien. »Er wird oft fälschlicherweise als karges und unbewohnbares Ödland dargestellt«, erklärt die norwegische Geigerin Eldbjørg Hemsing, »dabei ist es eine atemberaubend schöne Region, in der es von Leben wimmelt.« Ganz davon abgesehen, dass der Polarkreis für das globale Klima entscheidend ist: »Er ist das schlagende Herz sowohl großer Meeresströmungen wie des Golfstroms als auch von Luftströmungen wie dem Jetstream. Und er ist eine der Regionen, die in den letzten Jahren aufgrund des Klimawandels den größten Temperaturanstieg erlebt haben, was verheerende Auswirkungen auf das Ökosystem hat.« Diesem Gebiet, dessen »ewiges« Eis massiv bedroht ist, widmen Hemsing und das Arctic Philharmonic aus den nordnorwegischen Städten Bodø und Tromsø das heutige Konzert – als »eine Art Soundtrack einer imaginären Reise«. Denn für die Geigerin ist klar: »Musik wird nicht die großen Probleme lösen. Aber sie hat eine enorme Kraft, die in den oft verwirrenden Diskussionen untergeht: die Kraft der Emotion.«

WEISSE LANDSCHAFT, ZIEHENDE VÖGEL

Den Anfang macht der erste Satz aus dem Zyklus *Der Klang der Arktis* von Lasse Thoresen, der 2013 vom Arctic Philharmonic in Auftrag gegeben wurde





Ja, auch nördlich des Polarkreises gibt es klassische Musik: das Arctic Philharmonic in Tromsø

und dessen Teile auch separat aufgeführt werden können. Die Musik sollte als »klangliche Zeitkapsel« die Arktis in dem Zustand abbilden, »wie wir sie heute noch erleben können«, so Trud Berg, die Direktorin des Ensembles. »Das Orchester«, so Lasse Thoresen rückblickend, »schickte mich mehrmals nach Spitzbergen, um mir Eindrücke der arktischen Umgebung zu vermitteln. Die Wirkung der Natur war überwältigend und wirkte wie ein Weckruf. Die lebendige Natur ist die Blüte unseres Planeten Erde – eine dünne Schicht des Lebens, die einen nackten Felsbrocken im All umhüllt und uns in einen Lebensraum einbindet, der unsere physische Existenz ermöglicht.« Über den ersten Satz *Nur Weiß* schrieb der norwegische Komponist: »Eine riesige weiße Landschaft erstreckt sich im Halbdunkel. Ein Fenster klappert im Wind. Ein Solo für ungewöhnliche Instrumente: die »Hurre« (ähnlich dem Schwirrholtz, das in vielen Teilen der Welt bekannt ist) und durch die Luft geschleuderte Plastikschläuche.«

Die fragile arktische Landschaft inspirierte **Einojuhani Rautavaara** zu seinem *Cantus Arcticus*, einem »Konzert für Vogelstimmen und Orchester«. Über dem live gespielten Orchesterpart wird Vogelgesang eingespielt, aufgenommen im Gebiet der Arktis und in der Marschlandschaft von Liminka, einem bedeutenden Rast- und Nistgebiet für Zugvögel im Norden Finnlands. Rautavaara verschränkt die Naturlaute eng mit den Instrumentalklängen, wobei das Orchester immer wieder die realen Vogelrufe vorwegnimmt. Die drei Sätze teilt das Arctic Philharmonic heute auf, um den heutigen Abend zu strukturieren. Im ersten Satz dominieren die Flöten, die mit dem Gesang der Sumpfvögel zusammenfließen. Dann setzen die Streicher »mit einer Melodie ein, die man als Stimme eines durch die Wildnis wandernden Menschen interpretieren könnte« (Rautavaara). Im zweiten Satz erklingt der wehmütige Gesang der Küstenlerche, während im Finale vier unabhängig agierende Instrumentengruppen zu den Rufen ziehender Schwäne ein immer komplexer werdendes Klanggeflecht bilden, bis sich die Musik in der Ferne verliert.

Jacob Shea



AUS DEM EIS: ARKTISCHE SUITE

Für ihr Album *Arctic* stellten Eldbjørg Hemming und das Arctic Philharmonic mehrere kurze Stücke zusammen, die gemeinsam eine »arktische Suite« bilden. Das Herzstück bildet Jacob Sheas auch so betitelt *Arctic Suite*. Etliche Tracks hören Sie im heutigen Konzert.

Mit *Frühlingssuche* vertonte **Henning Sommerro** das in Norwegen bekannte gleichnamige Gedicht des Lyrikers Hans Hyldebakk. Der populäre Song von 1997 präsentiert sich nun in einem farbenfrohen Orchesterarrangement, das der britische Dirigent und Arrangeur Ben Palmer eigens angefertigt hat.

Von den traditionellen Lieder der Samen, die noch heute in Norwegen, Schweden, Finnland sowie auf der russischen Kola-Halbinsel mit der Natur in Harmonie leben, ist **Frode Fjellheims** *Under the Arctic Moon* inspiriert, genauer: von den sogenannten Joiks, einem charakteristischen Oberton-



Einojuhani Rautavaara

gesang, der zu den ältesten Musiktraditionen der Menschheit gehört. Die Elbphilharmonie widmet diesem Thema im kommenden Februar sogar ein ganzes Festival – mehr dazu weiter hinten in diesem Heft.

Whispering von **Einojuhani Rautavaara** entstand im Auftrag von Hilary Hahn für ihr »Encores«-Projekt, bei dem die US-amerikanische Geigerin 2010 bei 27 Komponistinnen und Komponisten kurze Zugabenstücke bestellte. Das überaus anspruchsvolle Werk schöpft die virtuoson Möglichkeiten der Violine voll und ganz aus. **Edvard Griegs** *Letzter Frühling* für Streichorchester steht laut Hemsing für »die Erinnerung an das herrliche Leben, das es heute noch in der Arktis gibt, das aber bald unwiederbringlich verschwinden könnte, wenn wir die Klimakrise nicht angehen«. Ein Klassiker der Volksliedbearbeitungen und -stilisierungen sind **Griegs** *Norwegische Tänze*.

Der US-Amerikaner **Jacob Shea** ist besonders im Bereich der Film- und Computerspielmusik sehr erfolgreich. So schrieb er die Soundtracks für mehrere Natur-Dokus der *BBC* und die deutsch-österreichische Sky-Serie *Der Pass*. Seine *The Arctic Suite* schildert einmal mehr die einzigartigen Naturphänomene jenseits des Polarkreises – von den gefrorenen Welten im arktischen Winter (*Frozen World*) über wirbelnde Fischeschwärme (*Rush of Life*) bis hin zu einem melancholischen Blick auf aktuellen Folgen des Klimawandels in *Sea Ice Melting*.

26.2.-1.3.2026

ARCTIC VOICES

FASZINIERENDE KLANGWELTEN INDIGENER SÄNGERINNEN
VON NORWEGEN BIS JAPAN,
VON DER MONGOLEI BIS IN DIE ARKTIS

ELBPHILHARMONIE
ELPHI.ME/ARCTICVOICES

© Daniel Born





Jean Sibelius

FINNISCHER NATIONALKOMPONIST

Der berühmteste finnische Komponist aller Zeiten ist sicher Jean Sibelius; sein Geburtstag war zeitweilig sogar Nationalfeiertag. Mit *Finlandia* lieferte er auch die inoffizielle Hymne für sein Land, das lange unter schwedischer und russischer Fremdherrschaft stand. Oft ist darüber diskutiert worden, wie »finnisch« seine Musik denn nun ist – im Gegensatz etwa zu Edvard Grieg in Schweden oder Béla Bartók in Ungarn verwendete er keine authentische Volksmusik. Dennoch lässt sich aus seiner melancholischen, herben, eher auf epische Entwicklung denn auf dramatische Kontraste angelegten Musik sicher auch die nordische Weite und Kälte heraushören. Seine Siebte Sinfonie vereint die üblichen Sätze in einem einzigen langen Satz, wobei die Posaunen meist die Übergänge markieren. Am Ende zitiert er eines seiner populärsten Stücke, den *Valse triste*, bevor die Schlussakkorde die angestaute Spannungen doch noch lösen.

NICOLÒ FORON

DIRIGENT

Nicolò Foron, der in der vergangenen Saison im Rahmen des Jubiläumskonzerts der Deutschen Stiftung Musikleben sein Elbphilharmonie-Debüt gab, ist derzeit Assistenzdirigent des London Symphony Orchestra und wurde bereits vielfach ausgezeichnet – darunter als Gewinner des renommierten Dirigentenwettbewerbs Donatella Flick sowie dem Förderpreis des Deutschlandfunks. Er ist außerdem Classic FM »30 Under 30«-Künstler des Jahres 2025. Erst kürzlich ist seine neue Einspielung mit dem Deutschen Symphonieorchester Berlin erschienen – u.a. mit Hector Berlioz' *Symphonie fantastique*.

In der vergangenen Spielzeit hat Nicolò Foron mit zahlreichen renommierten Orchestern zusammengearbeitet, darunter das London Symphony Orchestra, das Mozarteumorchester Salzburg, das BBC Symphony Orchestra und das Rotterdam Symphony Orchestra; zuvor dirigierte er die Bremer Philharmoniker und das Orchestre National d'Île-de-France. In der kommenden Saison stehen unter anderem Konzerte mit dem SWR Symphonieorchester, dem Royal Philharmonic Orchestra und der Sächsischen Staatskapelle Dresden sowie eine Tournee mit dem Orchestra Haydn di Bolzano an. Außerdem kehrt er zurück zum Arctic Philharmonic und dirigiert in der Mailänder Scala.

Nicolò Foron stammt aus einer musikalischen Familie, beide Eltern sind Cellisten, und seine Schwester ist Geigerin. Schon in jungen Jahren begann er eine umfassende Ausbildung in den Fächern Dirigieren, Komposition und Klavier. Mit neun Jahren wurde er als Jungstudent bei Karl-Heinz Kämmerling (Klavier) aufgenommen, ein Jahr später folgte zusätzlich das Dirigierstudium bei Jorma Panula. In der Folge wurde er von Bernhard Haitink, Riccardo Muti und Lorin Maazel gefördert. Er wird geschätzt für seine stilistische Vielfältigkeit und ein breites Repertoire. So hat er über 100 Uraufführungen dirigiert, insbesondere mit dem Ensemble intercontemporain, und zeichnet sich sowohl im sinfonischen als auch im Opern-Repertoire aus.





ELDBJØRG HEMSING

VIOLINE

Eldbjørg Hemsing gilt als eine der führenden jungen Geigerinnen der Gegenwart und wird für ihre »atemberaubende Virtuosität und Finesse« (*Expressen*) gefeiert. Zu den jüngsten Höhepunkten ihrer Karriere zählen Aufführungen von Anders Hillborgs Violinkonzert Nr. 2 mit dem Schwedischen Rundfunkorchester unter Esa-Pekka Salonen sowie Rolf Wallins Violinkonzert *Whirl* mit dem Sinfonieorchester Stavanger und Andris Poga. Eine enge Zusammenarbeit verbindet die Norwegerin mit dem Komponisten Tan Dun, mit dem sie mehrere Werke uraufgeführt und aufgenommen hat.

Als Rezitalsolistin und Kammermusikerin gastierte Hemsing etwa beim Heidelberger Frühling, Dresdner Musikfestival und den Schwetzingen Festspielen. Regelmäßig arbeitet sie mit Orchestern wie dem Bergen Philharmonic, dem Belgischen Nationalorchester und dem MDR Sinfonieorchester Leipzig zusammen und ist gern gesehener Gast in renommierten Häusern wie dem Lincoln Center New York, der Wigmore Hall und dem National Center for the Performing Arts in Peking. Die vergangene Saison führte sie zum Sinfonieorchester Taipei, Hallé Sinfonieorchester Manchester und zur Bodensee Philharmonie Konstanz.

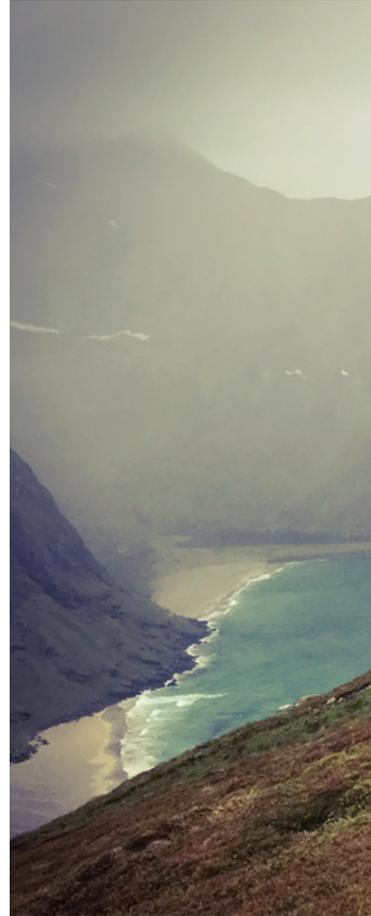
Als Senior Artistic Advisor des renommierten globalen Forschungsunternehmens Advisory Board for the Arts leitet Eldbjørg Hemsing Projekte, die Kunstorganisationen und Künstlern ein neues Denken vermitteln. Sie ist Mitbegründerin des Hemsing-Festivals und künstlerische Leiterin von »Spire«, einem innovativen Wettbewerb zur Förderung junger Künstler.

Eldbjørg Hemsing spielt die Stradivari-Violine »Rivaz, Baron Gutmann«, aus dem Jahr 1707, eine Leihgabe der Stiftung Dextra Musica.

ARCTIC PHILHARMONIC

Das Arctic Philharmonic ist das nördlichste professionelle Orchester der Welt. Mit einem starken Zugehörigkeitsgefühl zu seiner Heimat nördlich des Polarkreises setzt sich das Orchester dafür ein, Wissen über das Leben und die Bedingungen in der Arktis zu vermitteln. Das Orchester ist außerdem das jüngste Orchester Norwegens und auf einzigartige Weise organisiert: Es besteht aus einer Sinfonietta in Bodø und einem Kammerorchester in Tromsø, die beide wöchentlich Konzerte in ihren jeweiligen Heimatstädten spielen. Acht bis zehn Mal im Jahr schließen sich die zwei Ensembles für größere Sinfonie- und Opernproduktionen zusammen. Diese Regelung hat sich in mehreren Bereichen als äußerst erfolgreich erwiesen: Sie ermöglicht eine große Flexibilität, optimale Ressourcen-Nutzung und vor allem höchstmögliche Qualität und unvergleichliche Konzerterlebnisse für ein breites Publikum. Jährlich gibt das Orchester so etwa 200 bis 250 Konzerte im In- und Ausland.

Neben seinem kontinuierlichen Streben nach stets höheren künstlerischen Standards fühlt sich das Arctic Philharmonic verpflichtet, ein relevanter Teil des Lebens im Herzen von Sápmi zu sein, der Region, die traditionell von den Samen bewohnt wird. Das Orchester gibt regelmäßig neue Werke in Auftrag und legt dabei besonderen Wert auf Auführungen und Aufnahmen norwegischer Musik – mit einem



[Zur Website](#)

**Arctic
Philharmonic**



besonderen Schwerpunkt auf dem hohen Norden. Dabei wird das musikalische Erbe von Sápmi aktiv miteinbezogen. Mit dem Ziel, die regionale Musikszene sowohl national als auch international sichtbarer zu machen, arbeitet das Arctic Philharmonic zudem mit nordnorwegischen Bands und Künstlern aus verschiedensten Genres zusammen, darunter Jazz, Pop, Volksmusik und der traditionelle samische Gesang Joik.

Ein wichtiges Ziel des Orchesters ist es, das Verständnis und Wissen über die Kultur und Traditionen der Samen zu fördern. Auch die Herausforderungen, denen die ganze Welt aufgrund des Klimawandels gegenübersteht und die sich in der Arktis bereits in besonderem Maße zeigen, sind eine bedeutende Aufgabe des Klangkörpers.



HAWESKO

JEDER WEIN EIN ERLEBNIS

Der offizielle Weinpartner der Elbphilharmonie®

Es ist das Besondere,
das Wellen schlägt.

Mehr Infos unter:

hawesko.de/elphi

Die Elbphilharmonie®-Weine von
HAWESKO sind auch im Plaza-Shop der
Elbphilharmonie erhältlich.

VIOLINE I

Oganes Girunyan
(Konzertmeister)
Yuko Kawami
Brynjar Lien Schulerud
Sveinung Lillebjerka
Aelita Stepanova
Mons Michael Thommessen
Mari Daleng Okshovd
Kristina Walsnes
Maria Eikefet
Mara Haugen

VIOLINE II

Anders Melhus
Dana Johnson
Sander Tingstad
Iain Gibbs-Bergset
Giedre Zarenaite-Molenaar
Jon Mehus
Johannes Liebig
Snorre Holmgren
Jon Darre

VIOLA

Heidi Bilsbak
Marta Sikora
Karen Aukner
Øystein Torp
Ingerid Waleson
Heidi Johnstad Arnesen
Guro Saastad

VIOLONCELLO

Håvard Bilsbak
Inga Byrkjeland
Ørnulf Lillebjerka
Bernt Simen Lund
Mario Machlik
Vilde Alme

KONTRABASS

Ingvild Mehus
Nikolai Matthews
Stein Paulsen
Rikard Toften Holst

FLÖTE

Jessica Kabirat
Ellen Marianne Jenssen
(auch Piccolo)

OBOE

Stein Jakob Nordbø
Turid Hjortdahl
(auch Englischhorn)

KLARINETTE

Espen Aas
Martin Andersson
(auch Bassklarinette)

FAGOTT

Brenna Zepp
Knut Thorbjørnsen
(auch Kontrafagott)

HORN

Ida Holm Olaussen
Charles Perkins Ransley
Christoffer Amundsen
Andrius Ksanas

TROMPETE

Ingrid Eliassen
Erlend Ruud
Mari Tyvand

POSAUNE

Rasmus Henriksen
Eyvind Sommerfelt
Marius Slåttsveen

TUBA

Knut Elias Barstad

PAUKEN

Åsmund Moen

SCHLAGWERK

Sebastiaan Molenaar
Daniel Paulsen
Jason Ginter

KLAVIER / CELESTA

Yegor Shevtsov

HARFE

Kjersti Vindal



KONZERT

SAISONERÖFFNUNG MIT SALONEN

Weiter geht's mit den Nordlichtern! Die neue Spielzeit in Elbphilharmonie und Laeishalle eröffnet am 3. September der charismatische finnische Dirigent und Komponist Esa-Pekka Salonen (Foto) mit dem Orchestre de Paris und Jean Sibelius' Fünfter Sinfonie, inspiriert vom Anblick weißer Schwäne. Dazu präsentiert er sein neues Hornkonzert, geschrieben für Stefan Dohr, den Solo-Hornisten der Berliner Philharmoniker. Richard Strauss' überschwängliche Tondichtung *Don Juan* rundet den rauschenden Abend ab.

Mi, 3.9.2025 | 20 Uhr | Elbphilharmonie

[Infos & Tickets >](#)



KONZERT

ELDBJØRG HEMSING KOMMT WIEDER

Wer sich heute Abend in den Sound von Elbjørg Hemsing verliebt hat, kann sich freuen: Schon in knapp zwei Monaten kehrt die norwegische Geigerin in die Elbphilharmonie zurück, dann in den Kleinen Saal. Dort stellt sie im intimen Rahmen ihr neuestes Projekt vor: *Colors of Bach*, ein Abend rund um den unglaublichen Melodienreichtum Johann Sebastian Bachs. Begleitet wird sie dabei abwechselnd von Klavier, Cembalo und Streichquintett.

So, 12.10.2025 | 19:30 Uhr | Elbphilharmonie

[Infos & Tickets >](#)



FESTIVAL »ARCTIC VOICES«

INDIGENE GESÄNGE AUS DEM HOHEN NORDEN

Das heutige Konzert beweist es: Auch hoch im Norden gibt es faszinierende Klänge. Erst recht gilt das für die über Jahrtausende überlieferten Lieder und Gesangstechniken wie das »Joiken« der Samen, das weit mehr ist als Musik: Kommunikation, Identität, kulturelles Erbe. Auch andere indigene Völker praktizieren eng verwandte Formen dieses Oberton- und Kehlkopfgesangs, bei dem eine Stimme zwei Töne gleichzeitig singt. Das Festival »Arctic Voices« versammelt sechs Protagonisten dieser uralten Traditionen, darunter Mari Boine (Foto) aus Norwegen.

IMPRESSUM

Herausgeber: HamburgMusik gGmbH
Geschäftsführung: Christoph Lieben-Seutter
(Generalintendant), Jochen Margedant
Redaktion: Clemens Matuschek, Simon Chlosta,
François Kremer, Julika von Werder, Ivana Rajič,
Dominik Bach, Hanno Grahl, Janna Berit Heider,
Nina van Ryn
Lektorat: Reinhard Helling
Gestaltung: breeder design
Druck: Flyer-Druck.de
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Anzeigen: Antje Sievert, +49 40 45069803
office@kultur-anzeigen.com

BILDNACHWEIS

Cover (breeder design); Arctic Philharmonic
(Rune Stoltz Bertinussen); Jacob Shea (privat);
Einojuhani Rautavaara (Ari Korkala / Music
Finland); Jean Sibelius (Daniel Nyblin); Nicolò
Foron (Veit Mette); Eldbjørg Hemsing (Gregor
Hohenberg); Arctic Philharmonic (Aggie Peterson);
Esa-Pekka Salonen (Patrick Swirc); Eldbjørg
Hemsing (Gregor Hohenberg); Mari Boine (Knut Bry)

Es ist nicht gestattet, während des Konzerts
zu filmen oder zu fotografieren.

Do, 26.2. – So, 1.3.2026 | Elbphilharmonie

[Infos & Tickets >](#)



WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN

PRINCIPAL SPONSORS

Kühne-Stiftung
Julius Bär
Rolex

CLASSIC SPONSORS

AIDA Cruises
American Express
Aurubis AG
Bankhaus Berenberg
Breuninger
Commerzbank AG
Dr. Wolff Group
DZ HYP
GALENpharma
Hamburg Commercial Bank
Hamburger Feuerkasse
HanseMerkur
Jahr Gruppe
KRAVAG-Versicherungen
Wall GmbH
M.M.Warburg & CO
WEMPE

PRODUCT SPONSORS

Coca-Cola
Hawesko
Melitta
Meißner
Ricola
Störtebeker

ELBPHILHARMONIE CIRCLE

FÖRDERSTIFTUNGEN

Claussen-Simon-Stiftung
Cyril & Jutta A. Palmer Stiftung
G. u. L. Powalla Bunny's Stiftung
Hans-Otto und
Engelke Schümann Stiftung
Haspa Musik Stiftung
Hubertus Wald Stiftung
K.S. Fischer-Stiftung
Körber-Stiftung
Mara & Holger Cassens Stiftung

STIFTUNG ELBPHILHARMONIE

FREUNDESKREIS ELBPHILHARMONIE + LAEISZHALLE E.V.



ELBPHILHARMONIE MAGAZIN

FOKUS CATALUNYA

Musik aus der
eigensinnigsten
Ecke Spaniens

90 JAHRE ARVO PÄRT

Der weiße Magier

JUGEND- ORCHESTER

Frisch, motiviert,
neugierig

jugend

Ab sofort für € 6,50 erhältlich an der Garderobe im Foyer, im Elbphilharmonie Shop auf der Plaza und online, den Vorverkaufsstellen der Elbphilharmonie sowie am Kiosk und im Bahnhofsbuchhandel.

WWW.ELBPHILHARMONIE.DE

